

Die Lehre des freien Marktes

Weltbank und IWF

Die „Entwicklungsländer“

Von Noam Chomsky

aus: The Umbrella of U.S. Power – The Universal Declaration of Human Rights and the Contradictions.
2013 Lowell Factory Books

Die Lehren des freien Marktes

...(…)... Bei der Bedeutung von Artikel 25 noch länger zu verweilen, wäre überflüssig im reichsten Land der Welt, das eine Armutsrate aufweist, die zweimal so groß ist wie in jeder anderen Industriegesellschaft, insbesondere bei Kindern. Nach vier Jahren der wirtschaftlichen Erholung fiel 1995 fast eines von vier Kindern unter sechs Jahren unter die Armutsschwelle. Diese Zahlen liegen weit über denen in anderen Industriegesellschaften, auch wenn Großbritannien an Boden gut macht. Wie die Presse berichtet, wird „eins von drei britischen Babys in Armut geboren.“ „Seit der Wahl von Margaret Thatcher hat sich die Kinderarmut nicht weniger als verdreifacht“, und „bis zu 2 Millionen Kinder in Großbritannien leiden an schlechter Gesundheit oder sind aufgrund von Unterernährung im Wachstum gehemmt.“ Die Programme der Thatcheristen verkehrten den Trend bei Kindern zu besserer Gesundheit ins Gegenteil und führten zu einer Zunahme von Kinderkrankheiten, die zuvor unter Kontrolle gewesen waren. Zugleich werden Gelder der öffentlichen Hand für illegale Projekte in der Türkei und in Malaysia verwendet, um die Waffenverkäufe der staatlich subventionierten Industrie zu mehren. Entsprechend der „real existierenden Lehre des freien Markts“ sind die öffentlichen Ausgaben 17 Jahre nach dem Thatcher-Evangelium noch genauso hoch wie zu Beginn der Armutszeit.

In den Vereinigten Staaten, wo man einer ähnlichen Politik ausgesetzt war, litten im Jahre 1990 30 Millionen Menschen an Hunger – ein Anstieg um 50 Prozent seit 1985-, darunter 12 Millionen Kinder, die nicht genügend Nahrung für Wachstum und Entwicklung haben (das war noch vor der Konjunkturabschwächung von 1991). 1990 befanden sich vierzig Prozent der Kinder in der reichsten Stadt der Welt unterhalb der

Armutsschwelle. Mit Blick auf soziale Grundindikatoren wie Kindersterblichkeit liegen die Vereinigten Staaten weit hinter allen anderen Industrienationen, auf einer Stufe mit Kuba, dessen Bruttosozialprodukt pro Einwohner weniger als 5 Prozent dessen der Vereinigten Staaten beträgt. Hinzu kommt, dass Kuba viele Jahre lang den terroristischen Angriffen und dem an Intensität zunehmenden Wirtschaftskrieg seitens der Supermacht der westlichen Hemisphäre ausgesetzt gewesen ist.

Gemessen an ihrer außergewöhnlichen Überlegenheit belegen die Vereinigten Staaten einen der vordersten Ränge unter jenen Relativisten, die die Universalität der Allgemeinen Menschenrechte ablehnen – und das schon allein, wenn wir Artikel 25 als Maßstab nehmen.

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte - 10. Dezember 1948 – Artikel 25

1. Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen, sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei andersartigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.
2. Mütter und Kinder haben Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung. Alle Kinder, eheliche wie außereheliche, genießen den gleichen Schutz.

Weltbank und IWF

Die internationalen Finanzorganisationen, die vorwiegend durch die Vereinigten Staaten kontrolliert werden, richten sich nach denselben Werten. Weltbank und Internationaler Währungsfonds (IWF) „standen den Menschenrechten außergewöhnlich feindselig gegenüber“, sagte Philip Alston, der Vorsitzende des UN-Ausschusses für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, mit höflicher Untertreibung, während er der Wiener Konferenz Respekt zollte. „Wie wir in dieser öffentlichen Anhörung in so dramatischer Weise erfahren haben“, ergänzte Nouri Abdul Razzak von der afrikanisch-asiatischen Solidaritätsorganisation der Völker, „trägt die Politik der internationalen Finanzorganisationen zur Verarmung der Weltbevölkerung, zur Verschlechterung der weltweiten Umweltbedingungen und zur Verletzung der grundlegendsten Menschenrechte bei“, in Ausmaßen, die die Sinne betäuben.

Die „Entwicklungsländer“

Angesichts solcher direkter Verstöße gegen die Prinzipien der Allgemeinen Menschenrechte ist es vielleicht überflüssig zu erwähnen, dass selbst kleine Schritte zu ihrer Unterstützung auf Ablehnung stoßen. Die UNICEF schätzt, dass jede Stunde 1000 Kinder an leicht vermeidbaren Krankheiten sterben, und beinahe zweimal so viele Frauen sterben oder erleiden schwere Behinderungen, weil ihnen einfache Medikamente und Betreuung in der Schwangerschaft oder während der Geburt fehlen. Um für einen Zugang aller Menschen zu grundlegenden Sozialleistungen zu sorgen, wären nach Schätzung der UNICEF ein Viertel der jährlichen Militärausgaben der „Entwicklungsländer“ ausreichend, was etwa 10 Prozent der US-Militärausgaben. Wie bereits erwähnt, treiben die Vereinigten Staaten aktiv die Militärausgaben der „Entwicklungsländer“ in die Höhe; die US-Militärausgaben verbleiben auf der Höhe des Kalten Krieges und nehmen gegenwärtig zu, während zugleich die Sozialausgaben massiv beschnitten werden. In den 90er Jahren ging zudem die Auslandshilfe stark zurück, die bereits zuvor die Niedrigste aller Industrieländer gewesen war und praktisch null ist, wenn wir das reiche Land ausnehmen, das der Hauptempfänger dieser Hilfe ist (Washingtons israelischer Satellitenstaat).